

Studie: Mitarbeiter-Potential bleibt häufig unerkannt

25.07.2006 Nur jedes dritte Unternehmen informiert sich regelmäßig über das Potential seiner Beschäftigten und verschwendet damit wertvolle Ressourcen.

Das ist das Ergebnis einer Studie der Managementberatung Mühlenhoff + Partner und dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart, wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) berichtet.

Der Leiter des Bereichs Kompetenzmanagement des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation, Hartmut Buck, antwortete auf die Frage, warum die Unternehmen das Kompetenzmanagement vernachlässigten: "Erfolge sind oft erst mittelfristig erkennbar. Denn Kompetenzen entstehen bei der Anwendung von Erlerntem."

Trotzdem vergeude derjenige wertvolle Ressourcen, der die Kompetenzen seiner Mitarbeiter nicht kenne und sie nicht dauerhaft fördere.

Probleme bei der Umsetzung von Kompetenzmanagement-Systemen

Aus der Studie geht außerdem hervor, dass Unternehmen, die ihren Bedarf an einem systematischen Kompetenzmanagement erkennen, mit der Umsetzung Probleme haben.

Häufig stützen sie sich auf bewährte Instrumente wie Leistungsbeurteilungen und Zielvereinbarungen. Diese Methoden seien jedoch meist nicht geeignet, um Kompetenzen zu erfassen.

Zur Studie

Die Mühlenhoff + Partner Beratung und das Fraunhofer Institut befragten 150 Personalverantwortliche.

>Studie: Ein Drittel der Arbeitszeit wird durch schlechte Verwaltung verschwendet

>Studie: Führungskräften fehlt oft die Orientierung

>Studie: Ältere Mitarbeiter erhalten geringere Abfindung als Jüngere

uqrl

© VR-NetWorld GmbH

<http://www.mittelstanddirekt.de>